



IM PROFIL

Frank Wulf OHG - Transporte
 Liebigstraße 70, 22113 Hamburg

Firmengründung/-leitung
 1998, Frank und Jörg Wulf

Hauptaktivitäten
 Schüttgut-/Tiefeladertransporte,
 Stahl- und Telesatteltransporte

Fuhrpark
 14 Zugmaschinen, 1 Vierachskipper,
 9 Kippmulden, 2 Tiefelader, 2
 Tiefbettsattel, 2 Telesattel, 2 Run-
 genauflieger, 1 Multi-Container-
 chassis, 1 Planenaufleger

Mitarbeiter: 18





Mit großer Palette an Dienstleistungen und markant lackierten LKW ist die Firma Wulf in **Hamburg** ein Begriff.

Ein sicherer **Hafen**

Wir fahren überall da, wo es vernünftiges Geld gibt!“ Mit dieser schlichten und konsequenten Devise beschreibt Frank Wulf das Prinzip, mit dem er seine Firma zur heutigen Größe gebracht hat.

1997 kaufte der gelernte Fahrzeugmechaniker einen gebrauchten MAN 19.322 mit einem Kippsattel von Trailor, bald darauf das erste Neufahrzeug, einen Scania 144. Schon ein Jahr später wurde die Firma offiziell gegründet.

SATTELZUGMASCHINEN VON DAF, MAN UND VOLVO

Ein großer Teil der Transporte, damals wie heute, sind Dienstleistungen für größere Baufirmen. Neun Kippauflieger von 20 bis 50 Kubikmeter Volumen plus ein DAF als vierachsiger Solokipper bewegen Schüttgüter aller Art. Häufig wird



Die Brüder Jörg (sitzend) und Frank Wulf halten die Flotte am Laufen

Ablösung: Fahrer Klaus Schmal gibt seinen LKW an den Chef (rechts) weiter



Für die Wartung fahren die LKW in die eigene, blitzsaubere Werkstatt



Die Hamburger Jungs halten zusammen und haben Spaß

heißer Asphalt gefahren, was nicht immer am Tage, sondern genauso gut in den Nächten oder am Wochenende beauftragt wird.

Aber auch Baustoffe aller anderen Art werden mit den Kippern geliefert. Kaum ein Fahrer weiß mittags schon, wo er am nächsten Tag hinkommt, es ist ein ziemlich schnelles Geschäft mit kurzfristigen Aufträgen. Wenn es winterlich wird, kommt das Baugewerbe mehr zur Ruhe, dann kann es den Kipperfahrern auch leicht passieren, dass sie mit Trailern aus Skandinavien von den Ostseehäfen aus Fernverkehr fahren müssen. Wegen der gebotenen Abwechslung sind diese Jobs nicht unbeliebt.

Während Frank Wulf sich mehr um den Fuhrpark und das Geschehen draußen auf den Straßen kümmert, ist Jörg Wulf, ein gelernter Speditionskaufmann, nach Aussage seines Bruders eher der „Papierminister“ im Unternehmen. Vom Firmenbüro im Hamburger Osten, wo auch die Lastwagen-Flotte stationiert ist, leitet er die Fahrer per

BLAU-WEISS-ROT: DIE LKW SIND UNVERWECHSELBAR

Telefon zu ihren Arbeiten. Aber beide Brüder setzen sich bei Bedarf selbst hinter das LKW-Lenkrad und lösen die Fahrer ab.

Ein weiterer Geschäftszweig, der gerade ausgeweitet wird, sind Tiefladertransporte aller Art. Auch dabei droht keine Langeweile, denn fast jede Tour ist anders.

Als Fahrer Klaus Schmal am späten Nachmittag mit seinem Dreiachs-DAF hereinkommt, übernimmt Frank Wulf den Tieflader. Noch diesen Abend wird er Baumaschinen für den Großkunden Kemna von einer Baustelle in Elmsborn an den Bestimmungsort Glücksburg weiterverfrachten.

Gerade solche abendlichen Aktionen bietet nicht jeder Transporteur, doch der Kunde ist froh, dass er seine Teemaschinen bis zum Feierabend nutzen und am nächsten Morgen schon wieder auf einer ganz anderen Baustelle einsetzen kann. Neben den Chefs sorgen die Adressen einiger Reservisten in der Personalkartei der Firma dafür, dass solche Aufträge trotz der Lenkzeit-Gesetze möglich gemacht werden können.

AM BAU DER HAFENCITY SIND WULF-LKW BETEILIGT

AM BAU DER HAFENCITY SIND WULF-LKW BETEILIGT

Um fünf Uhr in der Frühe nimmt Klaus Schmal seine Maschine wieder in Empfang, er bringt damit einen superschweren Traktor nach Mukran auf Rügen. So verdient



Der Dreiaxser setzt ein schweres Brechwerk um

FÜNF FRAGEN AN DEN CHEF

Suchen Sie Fahrer?

Ja, gute Fahrer können wir immer brauchen.

Frank Wulf fährt auch selbst



Welche technischen Kenntnisse erwarten Sie?

Gute Fahrzeugkenntnisse und einen pfleglichen Umgang mit dem Fahrzeug, verbrauchs-optimiertes Fahren.

Was bieten Sie?

Einen ordentlichen Arbeitsplatz mit gut ausgestatteten Fahrzeugen. Vernünftige und natürlich pünktliche Bezahlung.

Was erwarten Sie von Ihren Fahrern?

Ein gepflegtes Auftreten, Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Verantwortungsgefühl.

Bilden Sie BKF aus?

Nein.

dieses Auto sein Geld, ohne dafür eine Unmenge an Kilometern schrubben zu müssen. Einer der Tieflader ist teleskopierbar, um überhohe 40-Fuß-Container tragen zu können; zusätzlich steht ein weiteres Containerchassis für alle gängigen Größen bereit.

DAS LIEBLINGSAUTO DES CHEFS IST EIN SCANIA 111

Komplettiert wird das rollende Material mit einem gewöhnlichen Planauflieger und zwei so genannten Telesatteln, die für Ladegüter wie Rohre und Masten in die Länge ausgezogen werden können. Stahlhändler mit Versand von Langmaterial gehören seit Beginn an zum Kundenkreis des Unternehmens.

Der Chef selbst hat sich einen besonderen Lastwagen beschafft. Ein alter Scania 111 ist wunderschön restauriert worden und dient als strategische Reserve und auf Kurzstrecken, wo sich die für heutige Verhältnisse mindere Motorleistung von knapp über 300 PS nicht störend bemerkbar macht. Beim Bau der neuen Hamburger Hafencity hat sich der alte Haudegen schon verdient gemacht, dort hat Wulf einen Großauftrag zur Lieferung von Schalungsteilen für die neue U-Bahn bekommen.

AM BAU DER HAFENCITY SIND WULF-LKW BETEILIGT

Der Umgang unter den Fahrern und mit den beiden Chefs im Büro ist locker, alles Hamburger Jungs, wie auf jedem Fahrzeug zu lesen ist. Waschen und kleine Wartungsreparaturen machen die Kollegen selbst, eine kleine Werkstatt steht dafür zur Verfügung. Wer gut arbeitet, bekommt auch einiges an Zubehör bezahlt.

Zum Grundlohn gibt es Urlaubs- und Weihnachtsgeld, dazu Prämien für Unfallfreiheit und Fahrzeugpflege. Sondereinsätze, etwa am Wochenende, werden natürlich auch extra honoriert. Auch wenn die Zeiten für das Transportgewerbe nicht einfach sind, herrscht hier trotzdem eine spürbar gute Stimmung.

Felix Jacoby



Voller Einsatz: Die Flotte arbeitet im Containerhafen

